

GERICHT

Urteil des Gerichts vom 9. Juni 2021 — Uniwersytet Wrocławski/REA

(Rechtssache T-137/16 RENV) ⁽¹⁾

(Schiedsklausel – Siebtes Rahmenprogramm für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration [2007-2013] – Förderfähige Kosten – Rückzahlung gezahlter Beträge)

(2021/C 297/32)

Verfahrenssprache: Polnisch

Parteien

Klägerin: Uniwersytet Wrocławski (Wrocław, Polen) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältinnen A. Krawczyk-Giehsmann und K. Szarek)

Beklagte: Europäische Exekutivagentur für die Forschung (Prozessbevollmächtigte: S. Payan-Lagrou und V. Canetti im Beistand der Rechtsanwälte M. Le Berre und G. Materna)

Gegenstand

Klage nach Art. 272 AEUV zum einen auf Nichtigerklärung der Entscheidungen der im Auftrag der Europäischen Kommission handelnden REA, die Finanzhilfvereinbarung für das Projekt Cossar (Nr. 252908) zu kündigen und die Klägerin zur Rückzahlung der Beträge von 36 508,37 Euro, von 58 031,38 Euro und von 6 286,68 Euro sowie zur Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 5 803,14 Euro zu verpflichten, und zum anderen auf Rückerstattung der entsprechenden Beträge durch die REA zuzüglich Zinsen vom Tag der jeweiligen Zahlung bis zum Tag der Rückerstattung

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Uniwersytet Wrocławski trägt die Kosten der Verfahren vor dem Gericht und die Kosten des Rechtsmittelverfahrens vor dem Gerichtshof.

⁽¹⁾ ABl. C 200 vom 6.6.2016.

Urteil des Gerichts vom 9. Juni 2021 — Puma u. a./Kommission

(Rechtssache T-781/16) ⁽¹⁾

(Dumping – Einfuhren von Schuhen mit Oberteil aus Leder mit Ursprung in China und Vietnam – Durchführung des Urteils des Gerichtshofs in den verbundenen Rechtssachen C-659/13 und C-34/14 – Wiedereinführung eines endgültigen Antidumpingzolls und endgültige Vereinnahmung des vorläufigen Zolls – Wiederaufnahme des Verfahrens, das den für ungültig erklärten Verordnungen vorausgegangen ist – Marktwirtschaftsbehandlung – Individuelle Behandlung – Prüfung anhand von Unterlagen – Keine Anforderung fehlender Informationen und kein Kontrollbesuch vor Ort – Nichterstattung der Antidumpingzölle – Rechtsgrundlage – Rechtssicherheit – Berechtigtes Vertrauen – Rückwirkungsverbot – Verhältnismäßigkeit – Befugnismissbrauch – Nichtdiskriminierung – Frühere Entscheidungspraxis)

(2021/C 297/33)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerinnen: Puma SE (Herzogenaurach, Deutschland) und die acht weiteren im Anhang des Urteils namentlich aufgeführten Klägerinnen (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte E. Vermulst und J. Cornelis)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: L. Armati und T. Maxian Rusche)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung erstens der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1395 der Kommission vom 18. August 2016 zur Wiedereinführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren bestimmter Schuhe mit Oberteil aus Leder mit Ursprung in der Volksrepublik China, die von Buckingham Shoe Mfg Co. Ltd., Buildyet Shoes Mfg., DongGuan Elegant Top Shoes Co. Ltd, Dongguan Stella Footwear Co Ltd, Dongguan Taiway Sports Goods Limited, Foshan City Nanhai Qun Rui Footwear Co., Jianle Footwear Industrial, Sihui Kingo Rubber Shoes Factory, Synfort Shoes Co. Ltd., Taicang Kotoni Shoes Co. Ltd., Wei Hao Shoe Co. Ltd., Wei Hua Shoe Co. Ltd. und Win Profile Industries Ltd hergestellt werden, sowie zur Durchführung des Urteils des Gerichtshofs in den verbundenen Rechtssachen C-659/13 und C-34/14 (Abl. 2016, L 225, S. 52), zweitens der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1647 der Kommission vom 13. September 2016 zur Wiedereinführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren bestimmter Schuhe mit Oberteil aus Leder mit Ursprung in Vietnam, die von Best Royal Co. Ltd, Lac Cuong Footwear Co., Ltd, Lac Ty Co., Ltd, Saoviet Joint Stock Company (Megastar Joint Stock Company), VMC Royal Co Ltd, Freetrend Industrial Ltd. und dem mit ihm verbundenen Unternehmen Freetrend Industrial A (Vietnam) Co, Ltd., Fulgent Sun Footwear Co., Ltd, General Shoes Ltd, Golden Star Co, Ltd, Golden Top Company Co., Ltd, Kingmaker Footwear Co. Ltd., Tripos Enterprise Inc. und Vietnam Shoe Majesty Co., Ltd hergestellt werden, sowie zur Durchführung des Urteils des Gerichtshofs in den verbundenen Rechtssachen C-659/13 und C-34/14 (Abl. 2016, L 245, S. 16), und drittens der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1731 der Kommission vom 28. September 2016 zur Wiedereinführung eines endgültigen Antidumpingzolls und zur endgültigen Vereinnahmung des vorläufigen Zolls auf die Einfuhren bestimmter Schuhe mit Oberteil aus Leder mit Ursprung in der Volksrepublik China und Vietnam, die von General Footwear Ltd (China), Diamond Vietnam Co Ltd und Ty Hung Footgearmex/Footwear Co. Ltd hergestellt werden, sowie zur Durchführung des Urteils des Gerichtshofs in den verbundenen Rechtssachen C-659/13 und C-34/14 (Abl. 2016, L 262, S. 4).

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Puma SE und die weiteren im Anhang namentlich aufgeführten klagenden Parteien tragen die Kosten.

(¹) ABl. C 14 vom 16.1.2017.

Urteil des Gerichts vom 9. Juni 2021 — Calhau Correia de Paiva/Kommission

(Rechtssache T-202/17) (¹)

(Sprachenregelung – Auswahlverfahren EPSO/AD/293/14 zur Einstellung von Beamten der Funktionsgruppe Administration für die Fachgebiete Wettbewerbsrecht, Corporate Finance, Finanzwissenschaften, Industrieökonomie und Makroökonomie [AD 7] – Nichtaufnahme in die Reserveliste – Einrede der Rechtswidrigkeit – Beschränkung der Wahl der zweiten Sprache des Auswahlverfahrens auf Deutsch, Englisch oder Französisch – Verordnung Nr. 1 – Art. 1d Abs. 1 des Statuts – Diskriminierung aufgrund der Sprache – Rechtfertigung – Dienstliches Interesse)

(2021/C 297/34)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Ana Calhau Correia de Paiva (Brüssel, Belgien) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte V. Villante, G. Pandey und D. Rovetta)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: L. Radu Bouyon, I. Melo Sampaio und L. Vernier)